Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6590
Copyright: Rein, Zisterzienserstift

67

54

swenne si von erst etwas empfindent unsers herren süezzichait
so werdent si geübet ze mer genaden ze dienen. Da von sprichet
David. Saelich ist der man. der an unsern herren gedinget. wan
swer an zweifl allen seinen gedingen ze aller zeit an unsern
herren laet. der ist sëlich. wand in got in chainen nöten euch
leich nicht verlaet. Und doch ze vordrist. swas zder sel hail ge
höret. David leret und sprichet. Furichtet unsern herren alle sein
heiligen. wan die in furichtent. den ist chain armüet. wan
swen die güeten leut unsers herren genad empfindent der
genuegt seu für allen reichtum. und achtent halt alls werlt
leichen guts nicht nür als vil si ze leipnar bedürfent. ab'
da wider so genüeget di geitigen nymer swie vil si habent.
Da von sprichet David. Die reichen sint erdürftet. wan daz si
haben das ist ir nicht. wan si getüren sein nicht genüetzen.
Da von sprichet David si sint erhungert. wand si getüren ez
nicht gerüeren und müezzen ez andern leuten lazzen. und
wizzen doch nicht wem ez wirt. Die aber unsern herren füriech
tent. spricht David. mit rechtem gelauben und mit gantzer andacht.
den wirt nicht geprestend chainer güeten dinge. wan seu ge
nügt der geistleichen reichtums. ob si halt werltleichs gütz
lützel habent. Sprichet sand Paul. Ist das wir leipnar habent
und das wir unz bedeken. dez schol unz genüegen. auch spricht
sand Jeronimus. Geitz und gewant sint der christen reichtum.
David sprichet. Chumpt her kinder hört mich mit girde der
gehorsam Ich wird euch gotz vorcht lerend. wan gotz vorcht
ist ein anevanch der weishait. und sprichet zehant. Wer ist der
mensch der das leben wil. er maint das sëlig leben in dem
niemand stirbet. Und dem lieb ist. das er güet tag sehe. daz ist
in der himelischen sëlichait. da ez nymer nacht wirt der uf
das alhie geschriben stet. also. Wer deiner zung von dem
übel. das ist von aller valschen und untrewer red. und wer
deinen lebsen das sicht gewerd reden. das ist lug und effen
weis wider deinen naesten. Cher von dem übel. daz ist daz
du icht übel tüest. und tue guten dinch. das ist behalt gotes
gepot. die sint güet und gerecht. wand wie vil ein mensch
güeter dinge tuet. ist das er nicht ee von sünden laet er
wirt nicht behalten. Ob auch ein mensch nymer chain
sünde begieng. und tuet er nicht daz recht und güet ist.
er chumt ze dem hymel nicht. Da von müezz man zdem
ersten von sünden cheren. und dar nach guten und rechte

Timete dominum omnes sancti eius. quoniam non est inopia timentibus eum.

Diuites eguerunt et esurierunt inquirentes autem dominum non minuentur omni bono.

Venite filii audite me. timorem domini docebo vos.

Quis est homo qui vult vitam diligit dies videre bonos.

Prohibe linguam tuam a malo et labia tua ne loquantur dolum.

Diuerte a malo et fac bonum inquire pacem et persequere eam.